



Das Projekt " Demokratie in der Krise - Populismus und Radikalismus als Herausforderung für die Demokratie " wurde mit Unterstützung der Europäischen Union im Rahmen des Programms "Europa für Bürgerinnen und Bürger" gefördert

**Geltend für den
Programmbereich 2, Maßnahme 2.1 - "Städtepartnerschaften"**

Beteiligung: Das Projekt involvierte ... Bürgerinnen und Bürger, insbesondere ... Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt ... (**Land**), Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt ... (**Land**) etc.

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand in ... (**Stadt, Land**), von TT/MM/JJJJ bis TT/MM/JJJJ statt.

Kurze Beschreibung:

Tag TT/MM/JJJJ widmete sich: ...

Tag TT/MM/JJJJ widmete sich: ... etc.

Geltend für den
Programmbereich 2, Maßnahme 2.2 - "Netzwerke von Partnerstädten",
Maßnahme 2.3 - "Zivilgesellschaftliche Projekte",
Programmbereich 1 – "Europäisches Geschichtsbewusstsein"

In 4 europäischen Städten wurden insgesamt 31 Veranstaltungen im Rahmen des Projekts durchgeführt. Sie sind hier in diese 4 Städte gegliedert:

Alle Veranstaltungen

Beteiligung: Die Veranstaltungen involvierten insgesamt 1995 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Davon waren 510 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Lüneburg (Deutschland – Niedersachsen), 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Pleven (Bulgarien), 410 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Timisoara (Rumänien) sowie 475 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Kifissia/Athen (Griechenland).

Orte/Datum: Die Veranstaltungen fanden vom 15.01.2018 bis 15.10.2019 in diesen Städten und Ländern statt.

Kurze Beschreibung: Demokratie ist die große Errungenschaft nach dem zweiten Weltkrieg in Westeuropa, seit 1974 in Griechenland und seit der demokratischen Wende vor 30 Jahren in Ost-Europa. Das Konsortium dieses Netzwerkes von Städten konnte mit seinen Aktivitäten nicht nur zu mehr Verständnis für die EU und die unterschiedliche Situation in den einzelnen Städten und Ländern beitragen. DEMO hat zur Schärfung des Profils von Demokratie beigetragen. Inhalte der Diskussion um die Demokratie und ihre Herausforderungen heute waren: was gehört alles dazu, wie funktioniert Demokratie, wodurch ist sie gefährdet Bürger konnten sich aktiv in die Vorbereitungen und bei den Aktivitäten (Diskussionen, Workshops, Außenveranstaltungen etc.) beteiligen. In Workshops wurde mehrfach in jeder Stadt über Demokratie diskutiert. Ihre Herausforderungen sind nicht nur Populismus und Radikalisierung, sondern auch Korruption, Europaskeptizismus, mangelnde Solidarität innerhalb Europas besonders in der Migrationsfrage. Es wurde mit Bürgern aller Generationen gearbeitet und gesprochen – ebenso mit Vertretern der Politik.

In den Debatten und Einschätzungen wurde deutlich, dass zur Umsetzung demokratischer Werte die persönliche, wirtschaftliche und soziale Sicherheit als Voraussetzung gehört. Das bedeutet, dass hohe Arbeitslosigkeit, Verunsicherungen durch Korruption, durch ungelöste Probleme (Flüchtlingsfrage) und das Erleben von sozialer Kälte der Nährboden von Nationalismus, Populismus und Radikalismus darstellen.

Demokratie muss eingeübt und gelernt werden. Bürger müssen befähigt sein, Nachrichten und Aussagen kritisch zu hinterfragen und einzuordnen. Demokratie-Bildung muss in die Kern-Curricula aller europäischer Schulen eingebracht werden. Die Unterrichtsfächer wie Politik und Geschichte müssen wertgeschätzte, ordentliche Unterrichtsfächer sein, die nicht wegen anderer „Haupt-Fächer“ ausfallen. In BG und RO gibt es „noch“ keinen Politikunterricht. Eine Not, die unbedingt angegangen werden muss. Diese Inhalte sind in einem Impulspapier zusammengefasst, das an alle Vertreter der Politik und des Projektes überreicht wurde. Es ist in alle Landessprachen übersetzt und steht auch auf der Projekthomepage zur Verfügung.

Die Aktivitäten und Veranstaltungen wirken nachhaltig. Bürgerinnen und Bürger konnten sich beteiligen, aussprechen und das, was sie bewegt ansprechen. Populismus und Radikalismus wurden identifiziert und entlarvt. Sie können die Herausforderungen der Bürger nicht lösen und es braucht die ganze Zivilgesellschaft, damit wir miteinander in unseren Städten und Ländern und in Europa die freiheitlich-demokratische Grundordnung umsetzen und leben.

Auf der Projekt-Homepage sind alle Aktivitäten dokumentiert – auch die Ergebnisse der Workshops sowie das Impulspapier in allen Landessprachen. Sie dient weiterhin zur Verbreitung von DEMO, seinen Aktivitäten und Impulsen.

In den Veranstaltungen, Diskussionen, Workshops, den Aktivitäten auf den Straßen haben Präsenz EUROPAs gezeigt, haben anschaulich gemacht, dass kein Land ohne Europa denkbar ist. DEMO hat dadurch dazu beigetragen, dass deutlich wurde: Wir gehören alle zusammen und stehen vor ähnlichen Problemen und Herausforderungen.

Alle Partner haben mit ihrem Gesicht, mit ihrem Engagement und mit ihren Einladungen an alle Bürgerinnen und Bürger, an die Vertreter aus Politik und Gesellschaft, an die Akteure und Partner vor Ort EUROPA zu mehr Verständnis für die EU beigetragen. Es konnte ein Gemeinschaftsgefühl entstehen und wachsen. Auf der anderen Seite bleiben die Herausforderungen. Sie sind in einem Impulspapier zusammengefasst. Es geht um Bildung, um kritisches Hinterfragen und um Solidarität. Wir alle wollen am „Haus Demokratie“ weiter mitarbeiten. Bürgerinnen und Bürger konnten sich aktiv beteiligen, sich aussprechen und ihren Beitrag leisten. Es ist wichtig, dass es solche Möglichkeiten gibt.

Veranstaltungen 1

Beteiligung: Die Veranstaltungen involvierte 510 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 510 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt **Lüneburg (Deutschland – Niedersachsen)**. Es fanden acht Veranstaltungen im Projektzeitraum statt.

Veranstaltungen 2

Beteiligung: Die Veranstaltungen involvierte 600 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt **Pleven (Bulgarien)**. Es fanden sieben Veranstaltungen im Projektzeitraum statt.

Kurze Beschreibung: Vom **27.09. – 03.10.2018** wurden die Internationalen Veranstaltungen in Pleven durchgeführt. Im Vorfeld wurde bei gutem Besuch des Zentral-Parks von Pleven der Speakers Corner und der Flashmob mit der Hymne durchgeführt. Die Lernwerkstatt Europa konnte zur Vorbereitung mit mehreren Schulen zusammenarbeiten. Es beteiligten sich sehr viele Junge Bürger. In Pleven wurde bei den Intern. Meetings die Workshop-Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Bei allen Treffen wurde deutlich, dass jedes Land vor besonderen Herausforderungen steht. Der OB der Stadt nahm an der Intern. Konferenz im Rathaus teil und hob die Bedeutung Europas besonders für Bulgarien hervor.

Veranstaltungen 3

Beteiligung: Die Veranstaltungen involvierte 410 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 410 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Timisoara (Rumänien). Es fanden sieben Veranstaltungen im Projektzeitraum statt.

Kurze Beschreibung: In **Timisoara** fanden die internationalen Veranstaltungen vom **31.03. – 03.04.2019** statt. Timisoara bereitet sich auf seine Aufgabe 2021 als Europäische Kulturhauptstadt. Deshalb war das kulturelle Programm in diesen Tagen für alle TN aus den Partnerstädten auch sehr ausführlich. Die gesamte Innenstadt wurde bei einem Stadtrundgang erkundet, das deutschsprachige Theater besichtigt und die Öffentlichen Diskussionen und Austausch durchgeführt. Am 1. April, 10 Uhr, beim Empfang vom Bürgermeister Nicolae Robu haben sich die Projektpartner aus Lüneburg, Athen, Pleven und FRG Timisoara über die Ereignisse in Ihren Länder Am 2. April um 14.00 Uhr im Raum der „Revolution“, Präfektur Temeswar wurde eine Debatte zum Thema organisiert bei dem sich 49 Bürgerinnen und Bürger der Stadt (Schüler, Lehrer, Studenten so wie auch andere Personen) aktiv beteiligten. Die Teilnehmer an der Debatte wurden von dem Vizekreisrat Valentin Tudorica und dem Vizepräfekten Daniel Cristian Franzescu begrüßt. Nach offenen und aktiven Wortnehmungen seitens von Lehrkräfte, Prof. Dr. Silviu Cerna Universität Temeswar, Prof. Motoc Agronomisches Institut Banat, Studentin Anca Goldis, Studenten-Medizin, Sandu Cotuna Unternehmer, wurde dargestellt, das man den demokratischen Prozess nur über eine große und aktive Wahlbeteiligung beeinflussen kann. Sehr wichtig ist aber auch die Erklärung dass Demokratie in der Schule beginnen muss, und durch die aktive Beteiligung in der Zivilgesellschaft. Die wichtigsten Ergebnisse waren: Es gibt immer noch keinen Politikunterricht in den Schulen – deshalb wurde die Forderung eines Lehrplans für EU-Politik zur Förderung der Demokratie-Mündigkeit bekräftigt. In einem Schülerfilm wurde die Perspektivlosigkeit für viele junge Bürger in Rumänien deutlich. Sie machten darin deutlich, dass es „auf sie ankommt“, sie wollen „mitmachen“ und nicht „ins Ausland fliehen“. Deshalb mahnt eine Studentin an, dass die Vermittlung von Demokratie-Kompetenz besonders in RO wichtig ist.

Veranstaltungen 4

Beteiligung: Die Veranstaltungen involvierte 475 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 475 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt **Kifissia/Athen (Griechenland)**. Es fanden sieben Veranstaltungen im Projektzeitraum statt.

Kurze Beschreibung: In Kifissia/Athen fand das Internationale Meeting zum Abschluss von DEMO vom **07. – 9.10.2019** statt. Auch hier wurden einige öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (Flashmob und Speakers Corner) Ende September durchgeführt. Die zentralen Veranstaltungen wurden durch den stellvertretenden Bürgermeister begleitet. Besonders hervorzuheben ist, dass im Austausch und den Debatten die besondere Situation von Griechenland deutlich wurde: Die Kürzung des Grundeinkommens sowie die ungelöste Flüchtlingsfrage. Es fehlt an Solidarität in Europa – ein Wert, der einst Europa ausgemacht hat und der bei vielen Bürgerinnen und Bürgern als deutlicher Mangel und als „Krise“ der Demokratie gesehen wird. In den Veranstaltungen, Diskussionen, Workshops, den Aktivitäten auf den Straßen haben Präsenz EUROPAs gezeigt, haben anschaulich gemacht, dass kein Land ohne Europa denkbar ist. DEMO hat dadurch dazu beigetragen, dass deutlich wurde: Wir gehören alle zusammen und stehen vor ähnlichen Problemen und Herausforderungen. Alle Partner haben mit ihrem Gesicht, mit ihrem Engagement und mit ihren Einladungen an alle Bürgerinnen und Bürger, an die Vertreter aus Politik und Gesellschaft, an die Akteure und Partner vor Ort EUROPA zu mehr Verständnis für die EU beigetragen. Es konnte ein Gemeinschaftsgefühl entstehen und wachsen. Auf der anderen

Seite bleiben die Herausforderungen. Sie sind in einem Impulspapier zusammengefasst. Es geht um Bildung, um kritisches Hinterfragen und um Solidarität. Wir alle wollen am „Haus Demokratie“ weiter mitarbeiten. Bürgerinnen und Bürger konnten sich aktiv beteiligen, sich aussprechen und ihren Beitrag leisten. Es ist wichtig, dass es solche Möglichkeiten gibt.

Veranstaltung 5 – Impulspapier

Beteiligung: Ideen und Inhalte für das Impulspapier wurden in allen Städten bei allen Veranstaltungen gesammelt. Bei der Abschluss-Skype-Besprechung am 11.10.2019 nahmen alle Projektpartner teil.

Kurze Beschreibung: Bereits von Anfang an bei allen Workshops wurde damit begonnen die Äußerungen und Impulse zum Thema von allen Partnern zu sammeln. Sie wurden jeweils bei den Konferenzen ausgetauscht und für das Impulspapier festgehalten. Darüber hinaus wurden wichtige Beiträge und Erkenntnisse aus den Debatten dazu genommen, die für wichtig erachtet wurden. So konnte der Koordinator einen Entwurf vorbereiten, der abschließend nach dem letzten Internationalen Meeting „abgesegnet“ wurde. Vorab konnten alle Partner diesen bereits beim letzten Treffen in Kifissia face to face diskutieren. Das Impulspapier enthält die wichtigsten Impulse für die Politik: 1. Die Werte der Demokratie gilt es zu schätzen und zu schützen. 2. Es gibt viele Hindernisse und Herausforderungen, vor der die Demokratie steht: Alte Strukturen, Populismus und Nationalismus. 3. Es ist wichtig, dass Bürger kritisch Informationen einordnen können und damit Demokratie-Mündig werden – insbesondere für junge Bürger (= Bildungsauftrag). 4. Wichtig ist ein europaweites Kern-Curriculum für den Politik- und Geschichtsunterricht. In BG und RO muss überhaupt dieses Fach eingeführt werden! 5. Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie ist die persönliche, wirtschaftliche und soziale Sicherheit. 6. Solidarität in Europa kann zu mehr Demokratie in Europa beitragen. Das Impulspapier wurde in alle Landessprachen übersetzt, auf der Projekthomepage veröffentlicht und an die Vertreter der Politik überreicht. Das Konsortium erhofft sich davon, dass die Ergebnisse dieses durch das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ geförderte Projekt nachhaltig wirkt.

Veranstaltung 6 - Auswertung

Beteiligung: An der Abschlussbesprechung waren alle Partner mit mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmern involviert. Sie fand am 14.10.2019 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel dieser Veranstaltung war die Auswertung und Evaluation der Veranstaltungen in den Partnerländern. Alle Partner waren mit der Umsetzung der geplanten Aktivitäten und Ziele sehr zufrieden. Alle wichtigen und relevanten Punkte für den Abschlussbericht wurden besprochen. Insbesondere die Zusammenstellung der einzelnen Berichte und der Fertigstellung der Projekt-Homepage.

Alle Partner haben mit ihrem Gesicht, mit ihrem Engagement und mit ihren Einladungen an alle Bürgerinnen und Bürger, an die Vertreter aus Politik und Gesellschaft, an die Akteure und Partner vor Ort EUROPA zu mehr Verständnis für die EU beigetragen. Es konnte ein Gemeinschaftsgefühl entstehen und wachsen. Auf der anderen Seite bleiben die Herausforderungen. Sie sind in einem Impulspapier zusammengefasst. Es geht um Bildung, um kritisches Hinterfragen und um Solidarität. Wir alle wollen am „Haus Demokratie“ weiter mitarbeiten. Bürgerinnen und Bürger konnten sich aktiv beteiligen, sich aussprechen und ihren Beitrag leisten. Es ist wichtig, dass es solche Möglichkeiten gibt.

Die Projektpartner sind motiviert durch künftige Projekte weitere Beiträge für Europa, seine Werte und seine Zukunft beizutragen.